

Nur Fliegen ist schöner: Mit easyLEARN war's zum in die Luft gehen ...

# Praxisnahe Weiterbildung aus der Vogelperspektive

Für einmal betrachteten die rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachanlasses «akte13» das Thema «Betriebliche Weiterbildung» aus der Vogelperspektive. Das diesjährige Fokusthema «Blended Learning» (Blended Learning bezeichnet die Lernform, bei der die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden) passte hervorragend zum aktuellen Praxisbeispiel «Fliegen». Also hiess es im Birrfeld: Platz nehmen und Abheben!

An der «akte» wird jeweils nicht bloss theoretisiert – die «akte13» sorgt vielmehr regelmässig dafür, dass die teilnehmenden Führungskräfte, Projektleiter, Ausbildungsverantwortlichen oder Personalentwickler am eigenen Leib erfahren, wie sich Blended Learning anfühlt, wie dessen Vorzüge geschickt eingesetzt werden können und welche zusätzlichen Resultate damit zu erzielen sind. So lernten die Teilnehmenden auch diesmal in vier «Blended-Schritten», wie Neuland erfolgreich beschritten werden kann. Im Birrfeld ging es kürzlich darum, einige Grundlagen zum Steuern eines Kleinflugzeugs zu erlernen. Kurz danach konnten die frischgebackenen Pilotinnen und Piloten ihre Kenntnisse im abschliessenden vierten Lernschritt unter Begleitung erfahrener Fluglehrer in der Praxis anwenden.

### Das Spital ist der ideale Platz für Blended Learning

Gerade in Spitälern und anderen Gesundheitseinrichtungen, wo nicht blosses theoretisches Wissen, sondern praktische Handlungskompetenz gefordert wird, eignet sich Blended Learning vorzüglich. SDN AG easyLEARN, Veranstalter der «akte»-Anlässe und führender Anbieter von Ausbildungslösungen im Gesundheitswesen, erläuterte unter Einbezug verschiedener Blended Learning-Projekte in Schweizer Spitälern, wie man Blended Learning-Schritte ideal voneinander abgrenzt, wie sich damit gezielt Kosten einsparen lassen, wie man mittels moderner Bildungsadministration die verschiedenen Schritte einfach plant, administriert und jederzeit die Übersicht darüber behält.

In den Fachreferaten und Best Practice-Projekten wurden die vier Schritte erfolgreicher Blended Learning-Projekte von verschiedenen Seiten beleuchtet und anhand des Praxis-Beispiels

«Fliegen» von den Teilnehmenden selbst erlebt. Es stand beispielhaft für jede Vermittlung von Handlungskompetenz:

### **Blended Learning Schritt Nr. 1: Theorie erarbeiten**

Um sich in ein Fachgebiet einzuarbeiten oder auf neuem Niveau fortzubilden, müssen in aller Regel theoretische Grundlagen erarbeitet werden. Dafür eignet sich E-Learning prima. Mit Hilfe von angeleitetem «Zuhören, Betrachten, Lesen» in didaktisch sinnvoll aufbereitetem Ablauf wird also den Teilnehmenden Schritt für Schritt die Theorie vermittelt.

**Praxisbeispiel Fliegen Schritt Nr. 1:** Die «akte13»-Teilnehmenden erarbeiteten sich innerhalb 45 Minuten einige Piloten-Grundlagen: Ein Kleinflugzeug vom SDN-Hangar zur Startpiste steuern, drei wichtige Flugmanöver vorbereiten und diese fliegen.

### **Blended Learning Schritt Nr. 2: Theorie verstehen**

Nach dem Vermitteln von Theorie oder zwischen Theorie-Blöcken muss in Schritt zwei die Theorie verstanden werden. Verstehen, also das inhaltliche Begreifen des theoretisch vermittelten Sachverhalts, setzt ein Auseinandersetzen mit dessen Inhalten voraus. Dieses Interagieren mit der Theorie erfolgt sinnvollerweise in einer ersten Phase mittels geschickter Fragestellungen im E-Learning.

Hier kann sichergestellt werden, dass sich jeder Teilnehmende selbst mit den Fragen auseinandersetzt, die Bedeutung des Lerninhalts analysiert und logische Schlüsse daraus zieht. Ausserdem erhält jeder Teilnehmende so bereits

in einer frühen Phase der Ausbildung persönliches Feedback darauf, ob der Lerninhalt bis zu dieser Stufe verstanden wurde, und – falls nötig – den Hinweis, wie der Inhalt aus Schritt eins repetiert werden kann. Neben dem Sicherstellen des Verstehens dient Schritt zwei auch dazu, eine allfällige Monotonie oder Passivität des Teilnehmers zu durchbrechen.

**Praxisbeispiel Fliegen Schritt Nr. 2:** Die «akte13»-Teilnehmenden führten selbständig kurze Experimente zur Flug-Physik durch (Wieso fliegt ein Flugzeug?), sie beantworteten Fragen zu den Bewegungen eines Flugzeugs je nach Handhabung oder zum Ablesen und Deuten der wichtigsten Instrumente.

### **Blended Learning Schritt Nr. 3: In die Praxis transferieren**

Im Blended Learning-Schritt drei geht es darum, das theoretische Verstehen für die Praxis-Anwendung vorzubereiten. Abhängig vom Lerninhalt gilt es nun mittels Transferfragen, Fallbeispielen, Simulationen, Übungen, Laborarbeiten, Rollenspielen, einem Erfahrungsaustausch, Quizz oder Prüfungen das theoretische Wissen in die Praxis zu transferieren. Mit Schritt zwei und drei tun sich viele Ausbildungsverantwortliche häufig schwer. Ein Austausch mit Berufskollegen oder Ausbildungsberatern ist hierzu oft effizient und nützlich.

**Praxisbeispiel Fliegen Schritt Nr. 3:** Die «akte13»-Teilnehmenden erarbeiteten ihren Praxistransfer an Flugzeugmodellen. Mittels der Modelle konnten die Bewegungen der verschiedenen Ruder und deren entsprechenden Konsequenzen auf das Flugverhalten zusammen mit einem Instruktor erstmals simuliert werden. Ausserdem mussten alle in Schritt vier geforderten Flugmanöver



1



2



3



4

am Modell durchgegangen werden, um zum abschliessenden Teil vier zugelassen zu werden.

#### **Blended Learning Schritt Nr. 4: Begleitet anwenden**

Im abschliessenden Schritt vier zur Vermittlung einer Handlungskompetenz sollte je nach Tragweite des vermittelten Inhalts eine Fachperson prüfend, unterstützend oder auch anleitend zur Seite stehen. Ein Könnler kann dem Schulungsteilnehmenden hier mit nützlichen Tipps und aufmunterndem resp. korrigierenden Hinweisen die Gewissheit vermitteln, nun selbst über die Handlungskompetenz zu verfügen. Je nach Lerninhalt dauert die Phase vier natürlich etwas länger resp. andauernd. Denn in vielen Berufen gilt die Praxis, dass eine zweite Person der ersten über die Schulter schaut, um verhängnisvollen Fehlern vorzubeugen ... ein Berufsleben lang.

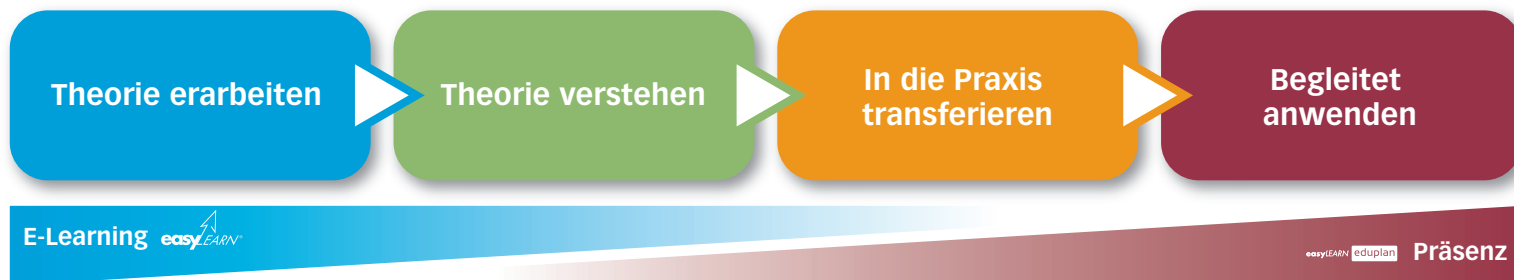
**Praxisbeispiel Fliegen Schritt Nr. 4:** Für die «akte13»-Teilnehmenden kam im Schritt vier «die Stunde der Wahrheit». Nun galt es, die in den Schritten eins bis drei erarbeiteten Manöver selbst auszuführen. Auf dem Rollfeld warteten für jeden einzelnen Teilnehmenden ein Flugzeug und ein erfahrener Pilot. Jetzt steuerten die Teilnehmenden ihr Flugzeug mehr oder weniger geradlinig zur Startbahn. In der Luft über dem Mittelland flogen die frisch gebackenen Pilotinnen und Piloten dann den kontrollierten Horizontalflug, sie leiteten korrekt Kurven ein und flogen diese auf gleichbleibender Höhe, sie leiteten einen definierten Steigflug ein und gingen dann auf eine neue, definierte Flughöhe, bevor der Fluglehrer die Kontrolle über das Flugzeug zur Landung auf dem Flughafen Birrfeld in der Nähe von Baden wieder übernahm.

#### **Flugmanöver in der Luft – Networking und Best Practice auf dem Rollfeld**

Währendem dauernd vier bis sechs «akte»-Flugzeuge in der Luft ihre Manöver flogen, wurden in der «akte» Zelt-Lounge Erfahrungen ausgetauscht und das Thema Blended Learning an effektiven Beispielen erörtert.

Umsetzungskonzepte lassen sich am besten verstehen, wenn man sich konkrete Weiterbildungsprojekte anschaut und deren Hintergründe kennt. Deshalb wurden verschiedene erfolgreiche Ausbildungsprojekte sowie deren Blended-Phasen und Ergebnisse an der «akte13» vorgestellt und diskutiert:

- Basic Life Support/Reanimation am Beispiel des Universitätsspitals Basel USB
- Infektionsprävention in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum für Hygiene BZH



Die vier Schritte des Blended Learnings in Zusammenhang zur Eignung von E-Learning und Präsenzveranstaltungen zur Vermittlung von Handlungskompetenzen.

- Informations- und IT-Sicherheit in Zusammenarbeit mit Swiss Infosec AG
- Versionswechsel bei MS-Office am Beispiel des Kantons Schwyz

### Blended Learning stellt neue Anforderungen an die Bildungsadministration

Wie unschwer zu erraten, stellen Blended Learning-Projekte neue Herausforderungen an die Beteiligten, insbesondere an die Bildungsadministration. Speziell bei Projekten mit über hundert Teilnehmenden sind die Einladung, Einplanung, Kursbestätigungen usw. normalerweise ausge-

sprochen aufwändig. Die SDN AG kennt die Bedürfnisse Schweizer Spitäler aus unzähligen Projekten und dank des Erfahrungsaustauschs anlässlich der «akte» und anderer Erfahrungs-Zirkel sehr gut. Diese Kenntnisse erlaubten der SDN AG, während der letzten Jahre eine für Schweizer Spitäler zugeschnittene Lösung zu entwickeln, welche alle Lernformen administriert, die Kombination mit E-Learning unterstützt und einen umfassenden Bildungsnachweis liefert.

Bei Interesse an den Best Practice-Projekten, an den Empfehlungen zum Einsatz von Blended Learning in Spitälern, an der nächsten derartigen Bildungsveranstaltung oder zu den eingesetzten

Blended Learning-Werkzeugen kontaktieren Sie bitte SDN AG. Deren Fachleute stehen Ihnen für detaillierte Auskünfte gerne zur Verfügung. Und wer weiss: Bald gehen Sie vielleicht schon selber in die Luft. «clinicum» wünscht: Guten Flug!

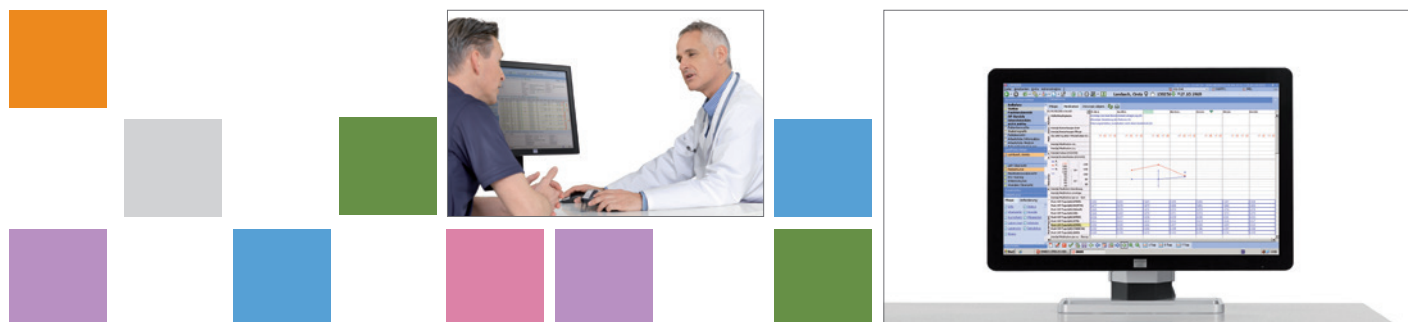
### Weitere Informationen

SDN AG  
Bachstr. 39  
8912 Obfelden

Telefon 043 322 72 00  
info@sdnag.com  
www.sdnag.com

## ORBIS KIS

# Ganzheitliche Steuerung von Klinikprozessen



ORBIS von Agfa HealthCare ist das ganzheitliche System zur Steuerung Ihrer Klinikprozesse. Diese einzigartige Applikationslandschaft für das Gesundheitswesen wird heute bereits in 950 Krankenhäusern von über 500.000 Anwendern täglich genutzt.

Mit ORBIS sind Sie schon heute auf die Zukunft bestens vorbereitet – hin zu übergreifenden Prozessabläufen mit Blick auf klinische Behandlungspfade, Integrierte Versorgung und die Bildung von Medizinischen Versorgungszentren.

Nehmen auch Sie uns beim Wort und lassen Sie ORBIS zum Fundament Ihrer krankenhausweiten Informationslogistik werden. Selbstverständlich mit Integration Ihrer bereits bestehenden IT-Systeme, falls Sie sich von diesen nicht trennen wollen.

ORBIS. Ein System. Eine Philosophie. Ein Gesicht.